

1 Ökonomie

Überschriften:

1. Band I) Der Produktionsprozess des Kapitals
2. Band II) Zirkulationsprozess des Kapitals
3. Band III) Prozess der kapitalistischen Produktion
 1. Ware und Geld
 2. Verwandlung von Ware in Kapital
 3. Die Produktion des absoluten Mehrwerts
 4. Die Produktion des relativen Mehrwerts
 5. Die Produktion des absoluten und relativen Mehrwerts
 6. Der Arbeitslohn
 7. Der Akkumulationsprozess des Kapitals
1. Das Geld und die Warenzirkulation.
 - (a) Maß der Werte
 - (b) Zirkulationsmittel
 - i. Metarmorphosen der Waren
 - ii. Der Umlauf des Geldes
 - iii. Die Münze. Das Wertzeichen
 - (a) Das Geld
 - i. Schatzbildung
 - ii. Zahlungsmittel
 - iii. Weltgeld
1. Die Produktion des Absoluten Mehrwerts
 - (a) Arbeitsprozess und Verwertungsprozess
 - i. Arbeitsprozess
1. Ware
2. Geld
3. Gebrauchswert
4. Wert = Werts substanz = Wertgröße
5. Arbeit
6. Kapital
7. Mehrwert

8. Lohn

Wertformen:

1. Wertausdruck
2. Relative Wertform
3. Äquivalenzform
4. Einfache Wertform
5. Entfaltete relative Wertform
6. Besondere Äquivalenzform
7. Totale oder entfaltete Wertform

Wert:

1. Gebrauchswert
2. Wert = Werts substanz = Wertgröße
3. Tauschwert
4. Fetischcharakter

2 Wert

Gebrauchswert:

1. Beispiel: Hammer ist Gebrauchswert zum Nagel einschlagen
2. Hose: Ist Gebrauchswert um angezogen herum zu laufen
3. Fenster: Ist Gebrauchswert um raus zu gucken, ohne kalt
4. Computer: Ist Gebrauchswert für alles mögliche

Wert:

1. Dementsprechend ist der Wert Computer: 500 Euro
2. Die Hose: 90 Euro
3. Das Fenster: 2000 Euro
4. Der Hammer: 20 Euro

3 Arbeit

: Doppelcharakter der Arbeit

1. Arbeit ist verausgabung menschlicher Leistung. Und Anstrengung. Das macht den Warenwert aus
2. Arbeit verausgabung menschlicher Arbeitskraft in dem sie zielgerichtet etwas produziert, das macht den gebrauchswert aus.
1. Wenn ein Rock in zwei Tagen hergestellt wird, ist er halb so viel wert, wie einer, der an einem tag hergestellt wird
2. Wenn zwei Röcke an einem Tag hergestellt werden, doppelt

4 Geld

FORMEL

Die alte Form:

$$xWareA = yWareB$$

unmittelbare Form:

$$xGebrauchswertA = yGebrauchswertB$$

FORMEL - Preis:

$$xWareA = yGeldware$$

$$::= Geldfom ::= Preis$$

1. Maß: Geld
2. Preis
1. Geld
2. Preis
3. Preisschild, ohne Geld
1. Gold
2. Silber
1. Warenpreis
2. Geldwert

Gold hat zwei Funktionen

1. Maß der Werte: (Begriff)
2. Maßstab der Preise (Begriff)

GESCHICHTE:

1. Metalle
2. Metall geformt zu Münze
3. Münze minderwertigen Metalls

NAMENSgebung

1. Pfund
2. Thaler
3. Shilling
4. Penny

GESETZE:

1. Gesetz
 - (a) Wenn der Goldwert fällt, dann bleibt es dabei, dass 12 Unzen Gold 12 mal so viel Wert sind wie eine 1
 - (b) Wenn der Goldwert fällt, bleibt das Gewicht des Goldes der Gleiche
2. Gesetz:
 - (a) Gesetz: Die Warenpreise können nur steigen, wenn der Geldpreis gleich bleibt und der Warenwert steigt
 - (b) Die Warenpreise können steigen wenn der Warenpreis gleich bleibt und der Geldwert steigt

1. Begriffe

- (a) Pfund
- (b) Unze
- (c) Zentner

2. Münzen

- (a) Pfund
- (b) Thaler
- (c) Shilling
- (d) Penny

$$aWareA = xGold$$

$$bWareB = zGold$$

$$cWareC = yGold$$

1. Ich kann jede Unze Gold gegen Eisen tauschen
2. Aber nicht jede Tonne Eisen automatisch gegen Gold

1. Kaufen, Verkaufen
 2. Ware - Geld - Ware
 3. W - G - W
1. Metarmorphose der Ware
 - (a) W - G
 - (b) Verkauf
 - (c) Marx bezeichnet das als: Salto mortale der Ware
 - (d) Viele Weber
 2. Metarmorphose
 - (a) Schlussmetarmorphose
 - (b) G - W
 - (c) Kauf

Bestehend: Aus Metarmorphose

1. W-G
2. G-W

5 wertformen

A - 1.) Einfache, einzelne oder zufällige Wertform

$$xWareA = yWareB$$

$$xWareAistyWareB$$

2.) relative Wertform

$$20EllenLeinwand = 1Rock$$

Rock: in relativer Wertform Leinwand: in Äquivalentform.

$$1Rock = 20EllenLeinwand$$

Leinwand: in relativer Wertform Rock: in Äquivalentform.
Wertausdruck

$$xWareA = yWareB$$

$$1Rock = 20EllenLeinwand$$

3.) Äquivalenzform

B) Totale oder entfaltete Wertform

$$zWareA = uWareBoder = vWareCoder = wWareDoder = xWareEoder = etc.$$

B.4. Die entfaltete relative Wertform B.5. Die besondere Äquivalenzform
 C) Allgemeine Wertform

$$\begin{array}{rcl}
 1Rock & = & \\
 10Pfd.Tee & = & \\
 40Pfd.Kaffee & = & \\
 1Qrtr.Weizen & = & \\
 2UnzenGold & = & \\
 1/2TonneEisen & = & \\
 xWareA & = & \\
 usw.Ware & = &
 \end{array}
 \left. \vphantom{\begin{array}{rcl} 1Rock \\ 10Pfd.Tee \\ 40Pfd.Kaffee \\ 1Qrtr.Weizen \\ 2UnzenGold \\ 1/2TonneEisen \\ xWareA \\ usw.Ware \end{array}} \right\} 20EllenLeinwand$$

D) Geldform

$$\begin{array}{rcl}
 20EllenLeinwand & = & \\
 1Rock & = & \\
 10Pfd.Tee & = & \\
 40Pfd.Kaffee & = & \\
 1Qrtr.Weizen & = & \\
 2UnzenGold & = & \\
 1/2TonneEisen & = & \\
 xWareA & = &
 \end{array}
 \left. \vphantom{\begin{array}{rcl} 20EllenLeinwand \\ 1Rock \\ 10Pfd.Tee \\ 40Pfd.Kaffee \\ 1Qrtr.Weizen \\ 2UnzenGold \\ 1/2TonneEisen \\ xWareA \end{array}} \right\} 2UnzenGold$$

6 Kapital

Stichworte:

1. Die Warenzirkulation
2. Die Metarmorphosen der Warenzirkulation
3. W-G, G-W
4. Kauf, Verkauf
5. Händler: Käufer und Verkäufer

Kapital:

1. Geldvermögen
2. Kaufmannskapital
3. Wucherkapital
1. Geld als Geld
2. Geld als Kapital
1. Unmittelbare Form der Warenzirkulation ist W-G-W
 - (a) Verwandlung von Ware in Geld und Rückverwandlung von Geld in Ware
2. Zweite, spezifisch unterschiedene Form: G-W-G

(a) Verwandlung von Geld in Ware und Rückverwandlung von Ware in Geld

3. G-W-G

(a) Erste Phase: G-W, Kauf, Verwandlung von Geld in Ware

(b) Zweite Phase: W-G, Verkauf, Ware in Geld, Rückverwandlung

Entgegengesetzte Phasen:

1. W-G: Verkauf

2. G-W: Kauf

W-G-W $\hat{=}$ G-W-G umgekehrte Zirkulationsphasen

1. Mathematische Formel:

$$G - W - G'$$

2. Mathematische Formel:

$$G' = G + \Delta G, G' = G + dG$$

3. Begriff: Geldsumme + Inkrement (Informatik i++, inc eax)

1. Kapitalist

2. Schatzbildner

Sprichwort: Money which begets money - gelddeckendes Geld.

Aber redet von drei Geschäftsfreunden. Also machen wir so:

1. A

2. B

3. Ich

1. Geldbesitzer/Warenbesitzer

2. Käufer/Verkäufer

- Konsument
- Produzent
- Konsumiert
- Produziert
- Käufer
- Verkäufer
- Warenbesitzer

- Konsument; Produzent
 - Konsumiert; Produziert
 - Käufer; Verkäufer
1. Handelskapital
 2. Wucherkapital
 1. Die Urformen des Kapitals: Kaufe für 100 Weizen, verkaufe Weizen für 110, gleiches Gewicht, gleiches Produkt
 2. Handelskapital Kaufe für 100 Weizen, verkaufe Weizen für 110, gleiches Gewicht, gleiches Produkt G-W-G'
 3. Wucherkapital G-G' Leihe 10 Euro, will 11 Euro zurück
 1. Handelskapital
 - Kaufe für 100 Weizen, verkaufe Weizen für 110, gleiches Gewicht, gleiches Produkt
 - G-W-G'
 - Ich bin geprellt worden
 - Diese Zirkulation schafft keinen Wert
 2. Wucherkapital
 - G-G'
 - Leihe 10 Euro, will 11 Euro zurück
 - Zinstragendes Kapital

Zitate:

Wer Verdauungst vermögen sagt, sagt nicht Verdauung man braucht dafür was zu essen.

Wer arbeitsvermögen sagt, sagt nicht Arbeit. Wenn keiner was kauft.

Wichtige Maxime: Freiheit, Gleichheit, Eigentum und Bentham

FREIHEIT, GLEICHHEIT, EIGENTUM und BENTHAM

Freiheit: Käufer und Verkäufer sind nur durch ihren freien Willen bestimmt. Der Kontrakt ist das Endresultat

Gleichheit: Denn sie beziehen sich nur als Warenbesitzer aufeinander und tauschen Äquivalent gegen Äquivalent

Eigentum: Jeder verfügt nur über das seine

Bentham: Jeder hat nur das seine zu tun und es ist nur eines zu tun!

Jude vermehrt die Masse der Edlen Metalle in dem eigenem Lande nicht, so wenig wie er einen Farthing aus der Zeit der Königin Anna für einen Guinee verkauft.

Krieg ist Raub, Handel ist Prellerei - Franklin

Hic Rhodus, hic salta

Sismondi: „Das Arbeitsvermögen ... ist nichts, wenn nicht verkauft wird“

No admittance except on business; Eintritt nur in Geschäftsangelegenheiten.

Chandler's shop; Kramladen.

Wichtige Maxime: Freiheit, Gleichheit, Eigentum und Bentham

Arbeitsvermögen = puissance de travail

Namen:

1. Franklin
2. Sismondi
3. Rossi

7 David Vajda, dazwischen, Formen von Kapitalgesellschaften, Wertpapiere - nicht Marx

1. Versicherung
2. Aktien

Gesellschaften

1. AG: Aktiengesellschaft
2. GmbH: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
3. UG (haftungsbeschränkt): Unternehmergesellschaft
4. SE: Gründung einer Europäischen Gesellschaft
5. KGaA: Kommanditgesellschaft auf Aktien

Die Aktiengesellschaft (AG) nach deutschem Gesellschaftsrecht ist eine Rechtsform der Kapitalgesellschaft, deren Grundkapital aus Aktien besteht.

Es gibt derzeit ca. 407 Aktiengesellschaften in Deutschland

Die AG kann gegründet werden durch:

1. eine oder mehrere natürliche Personen
2. eine oder mehrere juristische Personen
3. rechtsfähige Personengesellschaften

gegründet werden

Eine Aktiengesellschaft zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus

1. Ist: Juristische Person bzw. eine Körpereigenschaft
2. Ist: Kapitalgesellschaft
3. Das Grundkapital ist: In Aktien zerlegt
4. Im Regelfall sind: Aktien übertragbar = Aktien fungibel

Organe:

1. Vorstand
2. Aufsichtsrat
3. Hauptversammlung

Aktionäre

Aktionäre, Rechte:

1. Vermögensrechte
 - (a) Dividendenrecht (Beteiligung am Bilanzgewinn)
 - (b) Bezugsrecht (Wahrung des Anteils am Grundkapital bei Kapitalerhöhungen)
 - (c) Anteil am Liquidationserlös bei Auflösung der AG
2. Verwaltungsrechte

Phasen bei der Gründung einer Aktiengesellschaft:

1. Vorgründungsgesellschaft
2. Vorgesellschaft
3. Aktiengesellschaft
 1. Vorgründungsgesellschaft
 2. Vorgesellschaft: Vor-AG
 3. Aktiengesellschaft: AG

- Depot = Ein Wertpapierdepot oder genauer Wertpapierdepotkonto ist im Bankwesen ein Konto, über das Wertpapierorders (Kauf, Verkauf, Übertragung) abgewickelt und Wertpapierbestände verbucht werden.
- Order = Wertpapierorder: Eine Wertpapierorder (Wertpapierauftrag) ist im Bankwesen der Auftrag zum Kauf oder Verkauf einer bestimmten Art und Menge von Wertpapieren.
- Fonds = Ein Fonds (französisch, Aussprache; in englischen Fondsnamen Fund, Aussprache) ist ein Geldmittelbestand, der für einen bestimmten Zweck vorgesehen ist. Fonds können durch Beiträge oder durch Spenden oder staatlich finanziert werden.

8 Der Arbeitsprozess

- Der Geldbesitzer findet auf dem Markt eine spezifische Ware vor: Das Arbeitsvermögen und die Arbeitskraft
- Gebrauchswert oder Gebrauch der Arbeitskraft ist die Arbeit
- Arbeit = Ware, Arbeit wird zur Ware
- Besitzer der Arbeit: Die Arbeitskraft
- Besitzer der Arbeitskraft: Der Geldbesitzer
- Käufer der Arbeit: Geldbesitzer
- Verkäuf der Arbeit: Die Arbeitskraft
- Käufer der Arbeitskraft: Geldbesitzer
- Verkäufer der Arbeitskraft: Geldbesitzer

Zitate:

- actu = tatsächlich
- potentia = dem vermögen nach
- Franklin: Tool making animal - werkzeug fabrizierendes Tier
- locus standi = Standort
- Wirkungsraum = field of employment

Begriffe, Unterscheidung

1. Arbeitsmittel; Werkzeug, Strassen, Gebäude, Kanäle
2. Arbeitsgegenstand; Rohstoff
1. Arbeitsmittel; Werkzeug, Strassen, Gebäude, Kanäle
2. Arbeitsgegenstand; Rohstoff
3. Produktionsmittel = Arbeitsmittel + Arbeitsgegenstand

- Arbeitsmittel
 - Arbeitsgegenstand
 - Produktionsmittel
 - Produktionsprozess
 - Rohstoff, Rohmaterial, Naturstoff
 - Hauptstoff, Hilfsstoff
1. Produktive Konsumtion
 2. Individuelle Konsumtion